

Netzwerk Rauchfrei Studieren

Hofheim/Ts, den 29.05.2006

An
Frau Prof. Hannah Monyer
Herrn Prof. Joachim Ullrich
Herrn Dr. Robert Moshhammer
Herrn Prof. Bernhard Rieger
Herrn Dr. Gerrit Luinstra
Herrn Prof. Thomas Carell
Die Vertretungen der Studierenden
Die Presse

Eric Manneschmidt
Schillerstr. 19
65719 Hofheim am Taunus
Tel. 06192/25180
Email: eric.manneschmidt@rauchfreistudieren.de
Internet: www.rauchfreistudieren.de

Offener Brief mit der Bitte um Ablehnung des Philip Morris Preises 2006

Sehr geehrte Frau Prof. Hannah Monyer, sehr geehrte Herren Prof. Joachim Ullrich, Dr. Robert Moshhammer, Prof. Bernhard Rieger, Dr. Gerrit Luinstra und Prof. Thomas Carell,

wir beglückwünschen Sie zu den herausragenden Forschungserfolgen, für die Ihnen am 26. Juli 2006 in München der Philip Morris Preis 2006 verliehen werden soll. Wir möchten Sie jedoch bitten, den Preis nicht anzunehmen.

Die Philip Morris Stiftung wurde von der Philip Morris GmbH geschaffen, dem Marktführer für Zigaretten in Deutschland und Tochter eines der größten Zigarettenhersteller weltweit. Tabakkonsum ist in Deutschland die häufigste vermeidbare Todesursache, nach Angaben der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) versterben jedes Jahr rund 140.000 Bürger an den Folgen ihrer Tabaksucht. Das durchschnittliche Einstiegsalter in die Sucht liegt bei 11,6 Jahren, weltweit sterben jedes Jahr über vier Millionen Menschen an Tabakprodukten. Angesichts dieser Zahlen spricht die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) von "dramatischen Zuständen in Deutschland", die Weltgesundheitsorganisation (WHO) von einer Epidemie.

Die aktuellste Schätzung des Deutschen Krebsforschungszentrums gibt zusätzlich 3.300 Todesfälle an, welche durch Passivrauchen verursacht werden. Tabakprodukte schädigen und töten also, in einer Art Kollateralschaden, auch an sich völlig unbeteiligte Menschen. Durch Gerichtsurteile in den USA sind mittlerweile Unterlagen an die Öffentlichkeit gekommen, die klar belegen, dass Philip Morris jahrzehntelang systematisch Forschungsergebnisse zu den Risiken des so genannten Passiv- oder Zwangsmitrauchens unterdrückt hat.¹ Für Atemwegsbehinderte, z.B. Asthmatiker, ist Tabakrauch eine Barriere, die sie von der gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ausschließt.

Die Grundlage für das Tabakgeschäft ist die gesellschaftliche Akzeptanz von Zigaretten. Rauch- und Tabakwerbeverbote sowie unabhängige Forschung und jede Art von echter Aufklärung wirken da nur störend. Aus diesem Grunde verleiht die gleichnamige Stiftung des Philip Morris Konzerns jedes Jahr Deutschlands höchstdotierten Wissenschaftspreis. Sie haben sich selbst für diesen Preis vorgeschlagen und damit auch verpflichtet „die Koordination und die Durchführung sämtlicher projektbezogener Pressearbeit im Jahr ihrer Auszeichnung mit den Beauftragten der Philip Morris Stiftung abzustimmen“ und Sie „sichern ihre Mitarbeit bei allen Kommunikationsmaßnahmen zu“. Mit anderen Worten: Sie werden zu Werbefiguren von Philip Morris. Außer in Deutschland wird dieser Preis nur noch in Italien verliehen. In anderen Ländern hat man dem im Rahmen von Tabakwerbeverboten längst ein Ende gesetzt.

¹ siehe u.a. die Berichte der Süddeutschen Zeitung und des Spiegel-Online vom 12.11.04

Nicht zuletzt ist der Konzern im vergangenen Jahr durch die Kampagne Rauchzeichen! medienwirksam mit dem „Warnhinweis: Rauchen zerstört den Tropenwald“ ausgezeichnet worden. Denn die Handlungsweise von Philip Morris und anderen Zigarettenkonzernen vernichtet nicht nur Tausende von Leben von aktiven und passiven Rauchern, sondern gleichzeitig Ökosysteme und damit natürliche Lebensgrundlagen der Bewohner von Entwicklungsländern, in denen der Tabak ohne Rücksicht auf Menschen und Natur zu möglichst niedrigen Kosten angebaut wird. Sie stehen damit direkt in der unseligen Tradition des europäischen Kolonialismus.

Auch vor diesem Hintergrund fordern wir Sie auf, den Preis abzulehnen und sich nicht vor den Karren der Tabakindustrie spannen zu lassen. Wir hoffen dabei auch auf die Unterstützung durch die Studierenden und deren Vertreter an Ihren Hochschulen, denn immerhin wird unsere Generation angesichts der angespannten Lage in der öffentlichen Gesundheitsversorgung und des weltweiten Öko- und Klimasystems noch viel eindeutiger die Folgen dieses menschenverachtenden und zerstörerischen Treibens zu spüren bekommen.

Mit freundlichen Grüßen

gezeichnet:

Eric Manneschmidt	Hofheim /Taunus	Netzwerk Rauchfrei Studieren
Christian May	Zürich	Aktion rauchfreie Uni Tübingen
Christian Schuster	Limburg/Lahn	Initiative Rauchfreie Goethe-Uni
Volker Sellmeier	Hannover	Aktion Rauchfreie Universität Hannover
Dirk Nemitz	Göttingen	Aktion Rauchfreie Uni Göttingen
Giselheid Reding	Münster	Selbsthilfegruppe Probleme mit dem Passivrauchen
Jennifer Cheng	Frankfurt/Main	Initiative Rauchfreie Goethe-Uni
Angela Binder	Linsengericht	Netzwerk Rauchfrei Studieren
Sabine Ernst	Münster	Selbsthilfeverein Probleme mit dem Passivrauchen e.V.
Jens Hogenacker	Köln	Netzwerk Rauchfrei Studieren
Thomas Ullrich	Frankfurt/Main	Initiative Rauchfreie Goethe-Uni

Weitere Informationen erhalten Sie unter folgenden Internetseiten:

- WHO-Kollaborationszentrum für Tabakkontrolle beim Deutschen Krebsforschungszentrum: www.tabakkontrolle.de
- Ärztlicher Arbeitskreis Rauchen und Gesundheit e.V.: www.aerztlicher-arbeitskreis.de
- Kampagne Rauchzeichen!: www.rauchopfer.org
- Selbsthilfegruppe Probleme mit dem Passivrauchen: www.problem-passivrauchen.de